

Das Wunschbild für die städtische Galerie



Ida Kerkovius

(Riga 1879 – 1970 Stuttgart)

Auf ihrer ersten Auslandsreise 1902 lernt die junge in Riga geborene Künstlerin Adolf Hölzel in Dachau kennen und wird für kurze Zeit seine Schülerin. 1908 folgt sie Hölzel an die Königl. Württembergische Kunstakademie, wird schnell zu Meisterschülerin, und ab 1911 zur Assistentin des bedeutenden Stuttgarter Akademielehrers.

Zusätzliche wesentliche Impulse erhielt ihre Malerei und Webkunst durch ihre Aufenthalte (1920-23) am Bauhaus in Weimar bei ihrem ehemaligen Mitschüler in der Hölzelklasse, Johannes Itten sowie bei Wassily Kandinsky und Paul Klee.

Nach dem Verlust der lettischen Heimat durch den Ausbruch des I. Weltkrieges bildete Stuttgart den Lebensmittelpunkt der Künstlerin. Hier muss die in den 30-er Jahren der Abstraktion zugewandte Künstlerin in der Zeit des Nationalsozialismus große Einschränkungen hinnehmen und verdient ihren Lebensunterhalt durch Lehrtätigkeit und Bildteppichweberei.

Nach 1945 entwickelt Ida Kerkovius ihr vielfältiges Werk, insbesondere die Pastellmalerei, konsequent weiter und erhält durch Ausstellungen, öffentliche Aufträge und die Verleihung des Professorentitel große, auch überregionale, Anerkennung.

Ausgedehnte Reisen sind dabei, wie schon in den 30-er Jahren, eine wesentliche Inspirationsquelle. 1952 besucht Ida Kerkovius zum ersten Mal die Insel Ischia. Im damals noch weitgehend unbekanntem Fischerort Sant'Angelo an der Südspitze der Insel entstehen bei diesem und zwei weiteren Aufenthalten besonders ausdrucksstarke Pastellzeichnungen. Nach ihrem zweiten Aufenthalt 1954 nimmt sie mit 5 Pastellen an der vom *Heidelberger Kunstverein* und der *Società Dante Alighieri* gemeinsam veranstalteten Ausstellung: *Ischia im Bilde deutscher Maler unserer Zeit* teil. Obwohl erfahrene Ischia-Maler wie Eduard Bargheer und Werner Gilles auch an dieser Ausstellung teilnehmen, wird Ida Kerkovius der Ischia-Preis zuerkannt, der die Einladung zu einem weiteren Ischia-Aufenthalt 1955 einschließt.

Andreas Henn, Galerie und Kunsthandel, Stuttgart

Das Wunschbild für die Städtische Galerie

Die Städtische Galerie Böblingen ist mit ihrer schwerpunktmäßigen Ausrichtung auf avantgardistisch geprägte Künstlergruppen des Südwestdeutschen Raums einzigartig in der musealen Landschaft Baden-Württembergs. Als eine der ersten Sammlungen widmete sie den Frauen in der Kunst spezifische Aufmerksamkeit. So gehört Ida Kerkovius (Riga 1879 - Stuttgart 1970) von Anfang an zu den namhaften Malerinnen wie Lily Hildebrandt und Alice Haaburger im Böblinger Bestand seit der Sammlungsgründung.

Corinna Steimel, Leiterin der Städtischen Galerie Böblingen

Das Wunschbild für die städtische Galerie